

Schutz und Abschreckung



Bürgermeister Ludger Banken, Bauamtsleiter Frank Holzmüller, Robert Schulze Kremer (EDV Abteilung Gemeinde), Eric Fellmann (Firma IT4You) und Friedhelm Hempelmann (stellv. Schulleiter) an einem Bildschirm, der die Überwachungsbilder zeigt.
Fotos: Walleck

Everswinkel. Schon seit geraumer Zeit hat die Hauptschule Everswinkel mit Vandalismus in Form von Graffiti zu kämpfen. Aber das wird jetzt hoffentlich ein Ende haben. Am Donnerstagnachmittag nahmen die fünf neu installierten Überwachungskameras ihren Betrieb auf. Bauamtsleiter Frank Holzmüller und Bürgermeister Ludger Banken erklären dazu, dass mit diesen Kameras aber nicht die Schüler oder der Schulbetrieb überwacht werden sollen. „Diese Kameras dienen nur dazu, die Gebäude vor weiteren Verunstaltungen durch Sprayer zu schützen und gegebenenfalls Täter fassen zu können.“

Verschiedene Einstellungen sichern, dass die Schüler beim normalen Schulbesuch nicht überwacht werden. Die Kameras – drei sind rund um die Turnhalle installiert, zwei weitere an gefährdeten Stellen an der Vorder- und Rückseite – laufen zum Beispiel erst ab 16 Uhr und bis 7 Uhr, da in der Zwischenzeit immer jemand in der Schule ist. Am Wochenende sind die Kameras rund um die Uhr im Betrieb. Sie nehmen immer auf, aber jedes

bewegungslose Bild wird nach zehn Sekunden wieder gelöscht. „Sobald eine Bewegung für längere Zeit erfolgt, werden die Bilder 72 Stunden lang gespeichert und danach, falls nichts Auffälliges gefilmt wurde, wieder gelöscht“, berichtet Eric Fellmann von der mit der Anlage beauftragten Firma IT4You. Dabei sorgen besondere Einstellungen dafür, dass Bewegungen von bewegten Ästen oder von Vögeln und anderen kleinen Tieren nicht aufgenommen werden.

Die Bilder mit Bewegungen werden nur dann langfristig gespeichert, wenn neue „Kunstwerke“ gefunden wurden. Die Kameras mit einer Reichweite von bis zu 25 Metern verfügen über eine Infrarot-Lichtquelle, mit der sie auch nachts bestens aufnehmen. Installiert wurden sie durch den gemeindlichen IT-Fachmann Robert Schulze Kremer und Schulhausmeister Rudi Termühlen.

„Nachdem die Zahl der Angriffe auf die Fassade in den letzten Jahren immer weiter gestiegen ist, sind wir im letzten Jahr zu dem Entschluss gekommen, dass wir weitere Maßnahmen ergreifen müssen“, berichtet Friedhelm Hempelmann, stellvertretender Schulleiter der Hauptschule.

Die Beseitigung der Schäden habe jedes Jahr zwischen 2 500 und 6 000 Euro gekostet. Die einmalige Investition von 7 000 Euro für die Kameras, Kabel und das Zubehör lohne sich also, bilanziert er. „Das gesparte Geld kann man nun besser nutzen, zum Beispiel für das Projekt Verbundschule.“



Eine der am Schulzentrum installierten Kameras.

Auf die Video-Bilder kann übrigens auch von externen Computern mit den entsprechenden Schutzdaten zugegriffen werden. So können bei einem Einbruch die Umstände schon vor dem Eingreifen erkannt und Situation richtig eingeschätzt werden.

Vorbehalte gab es vonseiten der Lehrer und Eltern nicht. „Es handelt sich hierbei nicht um eine Überwachung der Menschen, das war allen Beteiligten von Anfang an klar“, betont Holzmüller. Über die Wirksamkeit der Kameras weiß Fellmann zu berichten: „Überall im Kreis, wo wir bisher Kameras installiert haben, wurde nach Einbau eine deutliche Senkung der Schäden durch Graffiti registriert.“

VON WIEBKE WALLECK

04 · 12 · 08